

## **Stellungnahme zur Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Sachgebiete Bauhof, Stadtgärtnerei und Grünflächen**

Herr Oberbürgermeister, werte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

Eines steht fest, ohne Bauhof und ohne die Stadtgärtnerei, sowie die Grünflächenpflege geht in unserer Stadt gar nichts.

Des weiteren steht fest, dass eine Wirtschaftlichkeitsprüfung / Wirtschaftlichkeitsbetrachtung auf Grund der Anträge der CDU – Fraktion bei den Bediensteten beider Sachgebiete zumindest eine leichte Verunsicherung, bzw. unterschwellige Kritik an ihrer Arbeit hervorgerufen hat.

Wir fragen uns, musste das sein?

Hätte nicht ein Vororttermin mit den Sachgebietsleitern von Bauhof und Stadtgärtnern ausgereicht, um zumindest festzustellen, was geht denn dort überhaupt.

Wir haben das als Fraktion gemacht und wurden überaus ausführlich über das Tun und Werken der beiden Institutionen informiert.

Nun jedoch zu den Fakten.

Welche Aufgabenbereiche der Bauhof wahrnimmt, also Maler, Gipser, Schreiner, Schlosser, Straßenbau, Kfz.-Werkstatt und Stadtreinigung sowie der aufwendige Winterdienst der Bauhof macht.

Ein Vergleich mit ausgelagerten Firmen ist unserer Auffassung nicht möglich. Firmen benötigen zum Teil Ausschreibungen und können nicht unverzüglich Aufgaben übernehmen. Der Bauhof kann es, auch wenn Not am Mann ist in der Nacht.

Schon unter der Ziffer 2 der Ausarbeitung „Wirtschaftlichkeitsbetrachtung“ hat die GPA festgestellt, dass es keine Kostenvergleichszahlen im Vergleich zur freien Wirtschaft gibt. Dies gilt ebenso für die Stadtgärtnerei.

Wir als SPD – Fraktion können resümieren, dass unser Bauhof und unsere Stadtgärtner effizient und qualitativ sehr gut arbeiten. Sie erfüllen auch einen sozialen Zweck, indem Menschen beschäftigt werden, die teilweise in der freien Wirtschaft keinen Job bekämen.

Alles in allem nehmen wir die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zur Kenntnis und hoffen, dass unser Bauhof und unsere Stadtgärtner weiterhin ihre Aufgabe so wie bisher zu unserer Zufriedenheit erfüllen.

Zum Abschluss noch ein kleines „Schmankerl“. Ich war ja 25 Jahre in Schwetzingen bei der Polizei und ich habe mich in 25 Jahren immer auf den Bauhof und die Stadtgärtner, egal wie und wann man sie brauchte, verlassen können.

Für die SPD-Fraktion  
Hans-Peter Müller